

„So verzeihst du ihr, daß sie dir das Leid angetan hat?“

„Von ganzem Herzen. Sie hat es doch nicht mit Absicht getan.“

„Sie hat es uns aber verhehlt und das war Unrecht. Eltern darf man nichts verbergen. Aber wenn du ihr verzeihst, will ich ihr auch verzeihen. Komm, wir wollen beide miteinander nach oben gehen.“

21. Kapitel.

Abschied von der Tante.

„Bei dir, liebe Tante, ist es wunderschön und doch freue ich mich, wenn ich die lieben Meinen bald wiedersehen soll. Es ist ein ganzes Jahr, seit ich Abschied nahm.“

„Ich verdanke es dir keinen Augenblick, meine liebe Olga,“ sagte Tante Susanne, daß du dich auf die Heimat freust. Es wäre nicht gut, wenn es anders wäre. Aber ich bin traurig, wenn ich dich missen soll.“

„Im Sommer mußt du zu uns kommen, Tante Susanne.“ Und nun begann Olga der Tante auszumalen, wie schön es bei ihnen auf dem Lande sei, wie sie auch Fräulein Müllers eingeladen habe, die armen Damen, die im Sommer immer in der Stadt blieben, weil sie nicht die Mittel hatten, Badereisen zu